

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Mag.^a Doris Hummer

Bildungs-Landesrätin OÖ

Dr. David Pfarrhofer

market Institut

Peter Eiselmaier, MAS, MSc

Geschäftsführer Education Group GmbH

am 31. August 2015

zum Thema

4. Oö. Jugend-Medien-Studie 2015

Das Medienverhalten der 11- bis 18-Jährigen

www.doris-hummer.at / www.edugroup.at

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

KURZFASSUNG

TV versus PC. Die durchschnittliche Fernsehdauer der oberösterreichischen Jugendlichen ist seit 2011 rückläufig. Dennoch ist Filmeschauen beliebt – jedoch immer häufiger via Internet: 69 % verwenden Youtube und 20 % nutzen Streaming-Dienste wie Netflix. Zugang zu einem PC zu haben ist für oö. Jugendliche mittlerweile eine Selbstverständlichkeit.

Generation Smartphone. 77 % der 11- bis 18-Jährigen besitzen ein eigenes Handy/Smartphone. Bei den 15- bis 18-Jährigen sind es sogar 93 %. Am häufigsten wird das Smartphone für die Kommunikation mit **WhatsApp** und zum Musikhören genutzt. Auf Platz drei zurückgerutscht ist das Telefonieren.

Eltern vermehrt besorgt. 32 % der Eltern sind besorgt, dass ihr Kind online auf ungeeignete Inhalte stößt oder persönliche Daten weitergibt. Dementsprechend streng fallen auch die Regeln aus: Sechs von zehn Eltern vereinbaren Internet-Regeln mit ihren Kindern, wobei am häufigsten vereinbart wird, dass keine persönlichen Daten preisgegeben werden dürfen, gefolgt von einem Online-Shopping-Verbot.

Tablet-PCs kommen in die Schulen. Die Pädagog/innen setzen nach eigenen Angaben vor allem Computer, Internet, Beamer und Bücher im Unterricht ein. Aber auch Tablet-PCs werden immer häufiger verwendet. 2013 nutzten knapp 10 Prozent die Vorteile von Tablet-PCs im Unterricht, mittlerweile sind es 35 Prozent.

Medienkompetenz immer wichtiger. Es ist wichtig, dass Kinder möglichst früh lernen, Medienangebote kritisch zu hinterfragen und zu analysieren. Mit Weiterbildungen für Pädagog/innen ab der Elementarstufe setzt das Land OÖ auf die **Vermittlung von Medienkompetenz ab dem Kindergarten**. In HS/NMS und PTS stehen **flächendeckend ausgebildete Lehrkräfte** Schüler/innen und Eltern für Fragen zur Mediennutzung zur Verfügung. Ab Herbst startet auch eine Ausbildung für Oberösterreichs Volksschullehrkräfte. Um die richtigen Rahmenbedingungen für modernen Medienunterricht zu schaffen, stellt das Land OÖ in einem Konjunkturpaket außerdem **2 Mio. Euro** zur Verfügung, die u.a. **für die Modernisierung der EDV-Ausstattung** (Hard- und Software, Breitbandanschluss) eingesetzt werden können.

Bildungs-Landesrätin Mag.ª Doris Hummer

Freizeitgestaltung: Familie, Entspannung und viele Medien

Obwohl die Freizeitgestaltung der oberösterreichischen Jugendlichen zwischen 11 und 18 Jahren von der Kommunikation via WhatsApp, Fernsehen, der Beschäftigung am Computer/Tablet-PC oder Smartphone und vom Internetsurfen geprägt ist, nehmen „sich entspannen“ und Zeit mit der Familie verbringen einen hohen Stellenwert ein. Für die Hälfte der Jugendlichen steht dies jeden oder fast jeden Tag am Programm. Rückläufig seit 2008 ist das Telefonieren am Handy/Smartphone. Stabil bleibt das Thema Sport. Ein Viertel der Jugendlichen gibt an, jeden oder fast jeden Tag Sport zu treiben. (Chart 4)

Chart 4



Häufigkeit der Ausübung von Freizeitaktivitäten

i TV, mobile Kommunikation und Computer sind vielfach täglich im Einsatz!

Man macht diese Aktivitäten -	jeden Tag	fast jeden Tag	Σ	Σ Trend 2013 Jugendl.	Σ Trend 2011 Jugendl.	Σ Trend 2008 Jugendl.	Σ Vergleich Eltern 2013	Σ Vergleich Eltern 2011	Σ Vergleich Eltern 2008	Häufigkeit			
										mehrmals pro Woche aus	einmal pro Woche aus	monatlich	seltener
kommunizieren mit WhatsApp, facebook, SMS*)	47	12	59	57	57	60	38	52	61	7	2	0	1
fernsehen	38	21	59	68	79	76	71	68	79	11	3	0	1
am Computer, Tablet-PC, iPad, Handy, Smartphone etc. etwas machen	37	18	55	42	51	39	48	48	49	11	2	2	1
ausruhen, entspannen	35	16	51	53	53	62	43	56	73	8	5	0	1
Im Internet surfen oder mit dem Internet etwas machen (chatten, facebook)	35	16	51	53	52	49	39	43	50	11	5	0	0
mit der Familie, den Eltern Zeit verbringen	30	17	47	47	48	39	52	48	67	14	5	1	1
Hausaufgaben machen, lernen	30	29	59	54	55	46	61	60	79	7	2	0	1
telefonieren am Handy / Smartphone	23	11	34	51	54	62	39	52	64	12	5	1	1
Spielen am Computer, Tablet-PC, iPad, Handy, Smartphone, Spielkonsolen etc.	22	16	38	40	20	20	34	47	23	16	3	2	1
CDs, MP3 anhören	22	13	35	41	31	37	39	36	49	14	3	2	0
mit (Haus)Tieren beschäftigen	22	11	33	34	40	34	34	32	70	6	2	1	0
Radio hören	19	11	30	31	39	40	23	28	51	6	1	1	0
mit Freunden treffen	14	21	35	37	36	56	37	28	27	28	11	3	0
Sport treiben	13	12	25	30	28	26	17	22	27	21	10	0	0
DVDs, youtube schauen*)	11	19	30	12	9	12	17	5	5	17	11	3	0
gedruckte Bücher lesen*)	8	11	19	20	20	14	27	15	41	12	5	5	2
kreativ sein, z.B.: etwas malen	8	8	16	11	12	9	12	9	23	8	9	1	1
Zeit mit dem Freund / der Freundin verbringen	6	18	24	27	26	47	31	28	39	16	5	1	2
selbst Musik machen	5	8	13	12	15	13	11	11	33	4	2	4	1
Zeitung lesen, anschauen	5	7	12	14	17	24	13	15	36	8	5	1	4
eBooks / digitale Bücher lesen	4	3	7	*)	*)	*)	5	*)	*)	3	1	3	2
singen, tanzen	4	4	8	13	8	12	6	11	19	6	4	2	2
Hörspiele, Hörbücher anhören*)	2	3	5	2	2	4	5	3	22	4	3	2	1
ins Kino gehen	1	1	2	4	1	5	0	3	0	1	5	34	13
abends weggehen	1	3	4	2	3	10	2	4	8	10	13	6	2
mit der Jugendgruppe treffen, sich in einem Verein engagieren	1	5	6	6	4	10	2	2	11	14	13	2	0
telefonieren am Festnetz	1	1	2	2	3	5	1	3	10	3	2	1	3
Zeitschriften / Magazine lesen	1	4	5	4	8	13	4	5	15	6	7	7	5
Lernprogramme benutzen (auch Apps*)	1	3	4	1	2	2	2	5	18	4	4	2	3
Comics / Mangas lesen	0	5	5	4	3	8	4	5	13	4	2	3	3

Frage 2: Und wie häufig übst du diese Aktivitäten in deiner Freizeit aus, bitte verteile die Karten auf dem Bildblatt, je nachdem, ob du diese Sachen jeden Tag, fast jeden Tag, mehrmals pro Woche, einmal pro Woche, etwa einmal pro Monat oder seltener machst?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=512 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Jugendlichen zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 12. März bis 30. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=512 +/- 4,42 Prozent

*) nicht direkt vergleichbar, andere Abfrage

Basis: Jugendliche insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)



Online-Streaming statt Fernsehen?

Im Abnehmen ist die durchschnittliche Fernsehzeit der Jugendlichen. 2011 verbrachten die Jugendlichen durchschnittlich 92,72 Minuten vor dem TV-Gerät, 2013 waren es noch 86,14 Minuten, mittlerweile sind es nach Angaben der Jugendlichen 81,94 Minuten. Auch bei den unverzichtbaren Geräten hat der Fernseher gegenüber Smartphone und Computer/Laptop verloren. 2008 war das Fernsehgerät das wichtigste Medium der 11- bis 18-Jährigen, auf das am wenigsten verzichtet werden konnte. Jetzt ist es ganz klar das Smartphone mit 63 Prozent. Dennoch zählt Fernsehen weiterhin zu einer der Lieblingsbeschäftigungen der Jugendlichen. 34 Prozent geben an, am liebsten fernzusehen. Damit reiht sich das Fernsehen nach Freunde treffen an zweiter Stelle ein. (Chart 5,15,16)

Neben dem TV-Gerät werden aber das Internet und auch das Smartphone gerne zum Filmeschauen genutzt:

69 Prozent der jugendlichen Internetuser nutzen Youtube, 55 Prozent schauen generell Filme/Videos übers Internet und 20 Prozent nutzen Streaming-Dienste wie Netflix. Bei den 15- bis 18-Jährigen nehmen bereits 32 Prozent Streaming-Dienste in Anspruch. (Chart 47).

Das Handy/Smartphone wird auch zum Filmeschauen genutzt. Die Hälfte der Jugendlichen gibt an, Filme/Videos über das Handy/Smartphone zu schauen und 18 Prozent haben schon einmal Streaming-Dienste über Handy/Smartphone in Anspruch genommen. (Chart 72).

Vom Telefonieren zu WhatsApp

Das Smartphone gehört mittlerweile bei den Jugendlichen einfach dazu. 2008 haben noch 4 Prozent der Jugendlichen ein eigenes Smartphone besessen, 2011 waren es 24 Prozent und jetzt sind es 77 Prozent. Bei den 15- bis 18-Jährigen besitzen 93 Prozent ein eigenes Smartphone. (Chart 11)

Chart 11



Elektronische Geräte im Besitz von Jugendlichen

i Ein Smartphone gehört bei Jugendlichen mittlerweile einfach dazu!

Jugendliche besitzen selbst schon -	Basis: Jugendliche, die selbst ein elektrisches und elektronisches Gerät besitzen (93%=100%)	Trend 2013 Jugendl.	Trend 2011 Jugendl.	Trend 2008 Jugendl.	Jungen	Mädchen	Jugendliche -	
							zw. 11 und 14 Jahren	ab 15 bis 18 Jahren
Smartphone (iPhone, Android-Smartphones, Windows Mobile/Phone, etc.)	77	60	24	4	77	78	61	93
Computer, Laptop	62	60	53	42	64	59	41	81
MP3-Player, iPod	55	60	61	59	53	58	47	63
Radio	53	55	63	53	48	59	57	49
Tragbare Spielkonsolen (Gameboy, PSP, Nintendo DS)	52	51	48	38	56	49	55	51
Stereoanlage, CD-Player	51	60	60	65	52	51	47	55
Fotoapparat, Digitalkamera	46	40	44	33	39	53	41	51
Spielkonsole, (Playstation, X-Box, Wii etc.)	44	50	46	37	54	33	43	45
Fernseher	41	48	43	51	38	44	28	54
Internetzugang	36	31	30	20	36	35	22	49
DVD-Player	24	30	32	42	23	25	14	33
Kassettenrecorder	23	19	25	27	17	29	24	22
Tablet-PC, iPad	22	13	*)	*)	24	19	12	31
Handy (kein Smartphone)	22	43	72	82	20	25	22	23
eBook-Reader	11	*)	*)	*)	12	11	6	17
Tageszeitung	6	4	7	7	3	9	5	7
Festnetz-Telefon	2	1	3	5	1	3	2	2

Frage 9: Und welche dieser Geräte besitzt du selbst?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=512 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Jugendlichen zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 12. März bis 30. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=512 +/- 4,42 Prozent

*) wurde nicht erhoben

Basis: Besitzer elektronischer Geräte (93%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)



Veränderungen gibt es jedoch bei der Nutzung. 2008 verwendeten die 11- bis 18-Jährigen das Handy/Smartphone am häufigsten zum Telefonieren und SMS-Schreiben. 2015 steht an erster Stelle der am häufigsten genutzten Funktionen WhatsApp gefolgt von Musikhören und Telefonieren. (Chart 73)

Das Herunterladen von Apps ist ebenfalls ein Thema der oberösterreichischen Jugendlichen. 15 Prozent der Jugendlichen, denen ein Handy/Smartphone zur Verfügung steht, laden zumindest einmal pro Woche eine App herunter, 41 Prozent alle 2 - 3 Wochen bzw. einmal pro Monat und 11 Prozent alle 2 - 3 Monate, wobei die älteren Jugendlichen häufiger Apps herunterladen als die

jüngeren. Absolute Lieblings-App ist WhatsApp. Der Abstand zu Spielen oder Facebook ist noch deutlicher als vor zwei Jahren. (Chart 76, 77)

Chart 77

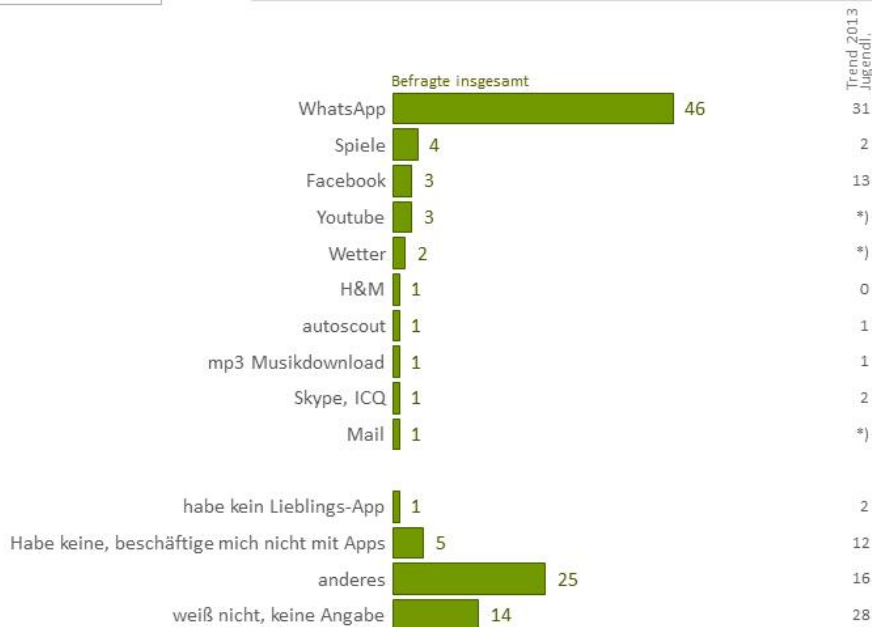


Lieblings-App

WhatsApp ist die Lieblings-App in OÖ!

Es ist die Lieblings-App der oö Jugendlichen -

Basis: Jugendliche, denen ein Handy/Smartphone zur Verfügung steht, 90%=100%



Frage 76: Welches ist deine Lieblings-App?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=512 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Jugendlichen zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 12. März bis 30. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=512 +/- 4,42 Prozent

*) wurde nicht genannt

Basis Jugendliche, denen ein Handy/Smartphone zur Verfügung steht, 90%=100% (Ergebnisse in Prozent)



Facebook, WhatsApp, Instagram und Twitter

Fast alle oberösterreichischen Jugendlichen (94 Prozent) haben Zugang zu Internet. Jugendlichen mit Migrationshintergrund steht ein Internetzugang etwas seltener zu Verfügung (78 Prozent). Am häufigsten verwenden die Jugendlichen zwischen 11 und 18 Jahren den PC und Laptop, um ins Internet einzusteigen. 76 Prozent nutzen bereits das Handy/Smartphone zum Internetsurfen. Bei den 15- bis 18-Jährigen sind es sogar 89 Prozent. Durchschnittlich verbringt Oberösterreichs Jugend 77 Minuten pro Tag im World Wide Web und nutzt dabei besonders gerne YouTube, Instant Messenger oder sucht Informationen. (Chart 40, 41, 44, 48)

Gut zwei Drittel haben eine Lieblingsseite im Internet. Besonders beliebt sind YouTube, Google, Facebook und WhatsApp, wobei Facebook an Attraktivität verliert. Das zeigt sich auch bei den Profilen in Online-Communities. Zwei Drittel haben ein Profil in einem sozialen Netzwerk. Facebook ist aber nicht

mehr alleiniger Spitzenreiter. Gegenüber 2011 und 2013 hat Facebook etwas verloren und liegt nun gleichauf mit WhatsApp. Weiters holen Instagram und Twitter in der Beliebtheit auf. (Chart 52, 60, 61)

Eltern sorgen sich vermehrt

Wenn es um das Internet geht, geben sich die Jugendlichen selbstbewusst. Vor allem die 15- bis 18-Jährigen sehen die Internet-Kompetenz innerhalb der Familie bei sich selbst. 58 Prozent aller Jugendlichen sind überzeugt, genau zu wissen, was im Internet erlaubt ist. Knapp die Hälfte gibt an, zu wissen, welche Inhalte heruntergeladen werden dürfen. (Chart 67, 65)

Dennoch machen sich Eltern mehr Sorgen als noch in den letzten Jahren. 32 Prozent der Eltern sorgen sich, wenn ihr Kind online ist und dabei vor allem, dass das Kind ungeeignete Inhalte sieht, dass sie den Überblick verlieren, was das Kind im Internet macht, der Computer mit Viren verseucht wird oder ihr Kind persönliche Daten auf Betrüger-Seiten eingibt. Dementsprechend fallen auch die Regeln aus. Sechs von zehn Eltern vereinbaren Internet-Regeln mit ihren Kindern, wobei am häufigsten vereinbart wird, dass keine persönlichen Daten preisgegeben werden dürfen, gefolgt von einem Online-Shopping-Verbot. (Chart Eltern 42, 44)

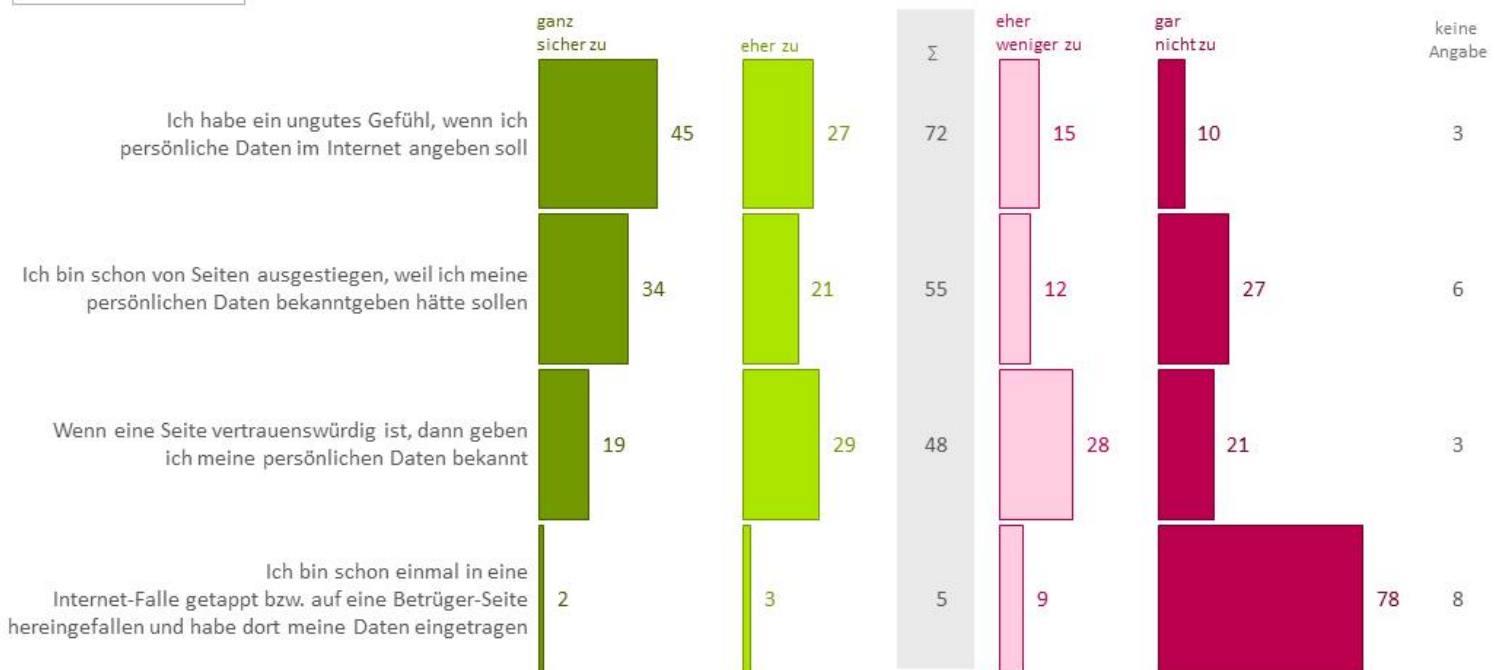
Die Privatsphäre im Internet ist Thema bei den Jugendlichen. 72 Prozent der Internetnutzer/innen geben an, ein ungutes Gefühl zu haben, wenn persönliche Informationen im Internet angegeben werden sollen. Aus diesem Grund ist mehr als die Hälfte schon von Seiten wieder ausgestiegen. In eine Internet-Falle getappt sind nach eigenen Angaben 5 Prozent der Jugendlichen und haben dort Daten eingetragen. (Chart 66)

Aussagen zum Thema Internet

i Bei persönlichen Daten im Internet schwingt bei vielen Jugendlichen ein ungutes Gefühl mit!

Die Aussagen treffen -

Basis: Jugendliche, denen Internet zur Verfügung steht 94%=100%



Frage 65: Im Internet wird man oft aufgefordert, eigene Daten bekannt zu geben; wie gehst du damit um? Sag mir bitte für jede einzelne Aussage, ob das ganz sicher zutrifft (1), eher zutrifft (2), ob das eher weniger zutrifft (3) oder ob das gar nicht zutrifft (4)!

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=512 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichischen Jugendlichen zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 12. März bis 30. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=512 +/- 4,42 Prozent

Basis Jugendliche, denen Internet zur Verfügung steht, 94%=100%
(Ergebnisse in Prozent)

Medien im Unterricht

Lehrkräfte aus HS/NMS oder AHS (Unterstufe) in Oberösterreich setzen vor allem Computer, Internet, Beamer und Bücher im Unterricht ein. Tablet-PCs, Handy/Smartphone oder Web 2.0-Angebote reihen sich weiter hinten ein. Aber immerhin 35 Prozent der befragten Pädagog/innen verwenden Tablet-PCs und Handys/Smartphones im Unterricht bzw. 21 Prozent Web 2.0-Angebote. Im Vergleich dazu wurde das Tablet 2013 von knapp 10 Prozent der Lehrkräfte eingesetzt. (Chart Pädagog/innen 36)

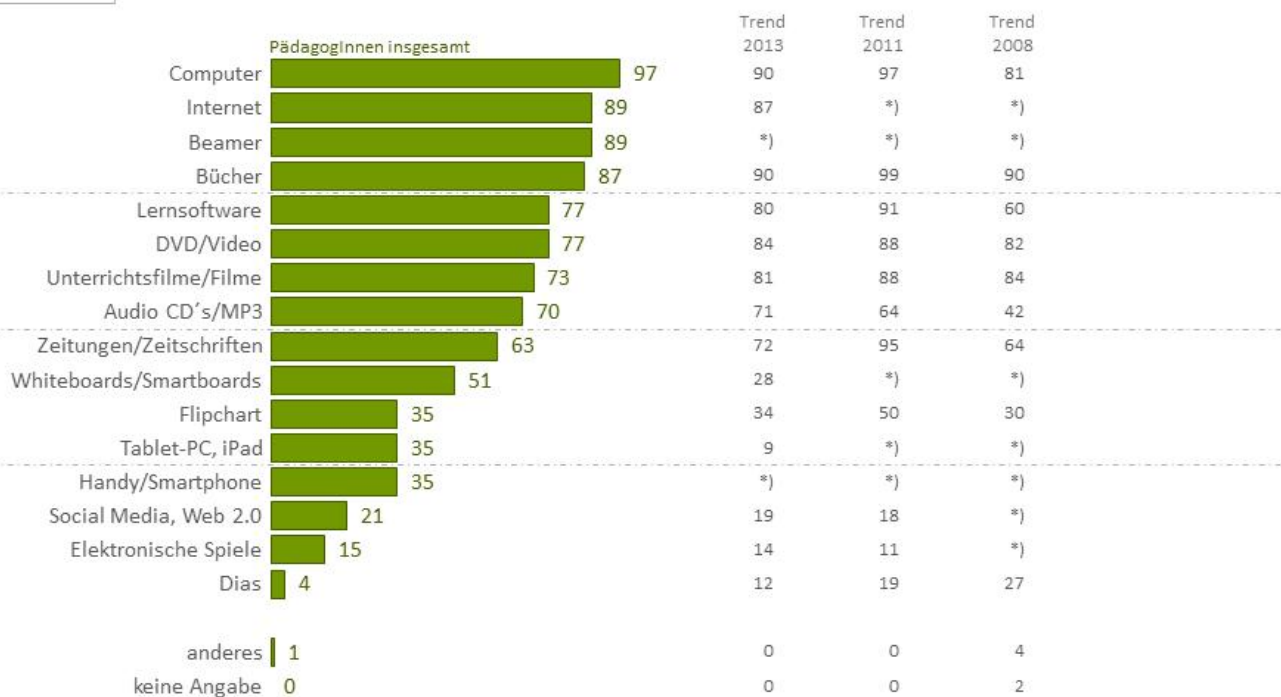
Chart 36



Im Unterricht eingesetzte Medien

i Der Computer wird im Unterricht häufig eingesetzt – auch Internet, Beamer und Bücher gehören zum Unterrichtsalltag.

Man setzt im Unterricht ein -



Frage 36: Welche Medien setzen Sie im Schulunterricht ein?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=100 telefonische CATI-Interviews mit PädagogInnen aus HS, NMS und AHS in Oberösterreich

Erhebungszeitraum: 19. März bis 28. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=100+/- 10,00 Prozent

*) wurde nicht erhoben

Basis: PädagogInnen insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)



Im Unterricht legen die Lehrer/innen großen Wert darauf, dass Jugendliche Medienangebote kritisch hinterfragen und analysieren. 82 Prozent der Pädagog/innen ist dies sehr wichtig. Weiters ist der Erwerb von digitalen Kompetenzen und die Handhabung von technischen Geräten von Bedeutung. Etwas unsicher fühlen sich die Pädagog/innen, wenn es um die Beurteilung der Medienkompetenz der Jugendlichen geht. Nur 21 Prozent glauben

beurteilen zu können, wie kompetent die Jugendlichen bei der Nutzung von Medien sind (Chart Pädagog/innen 28).

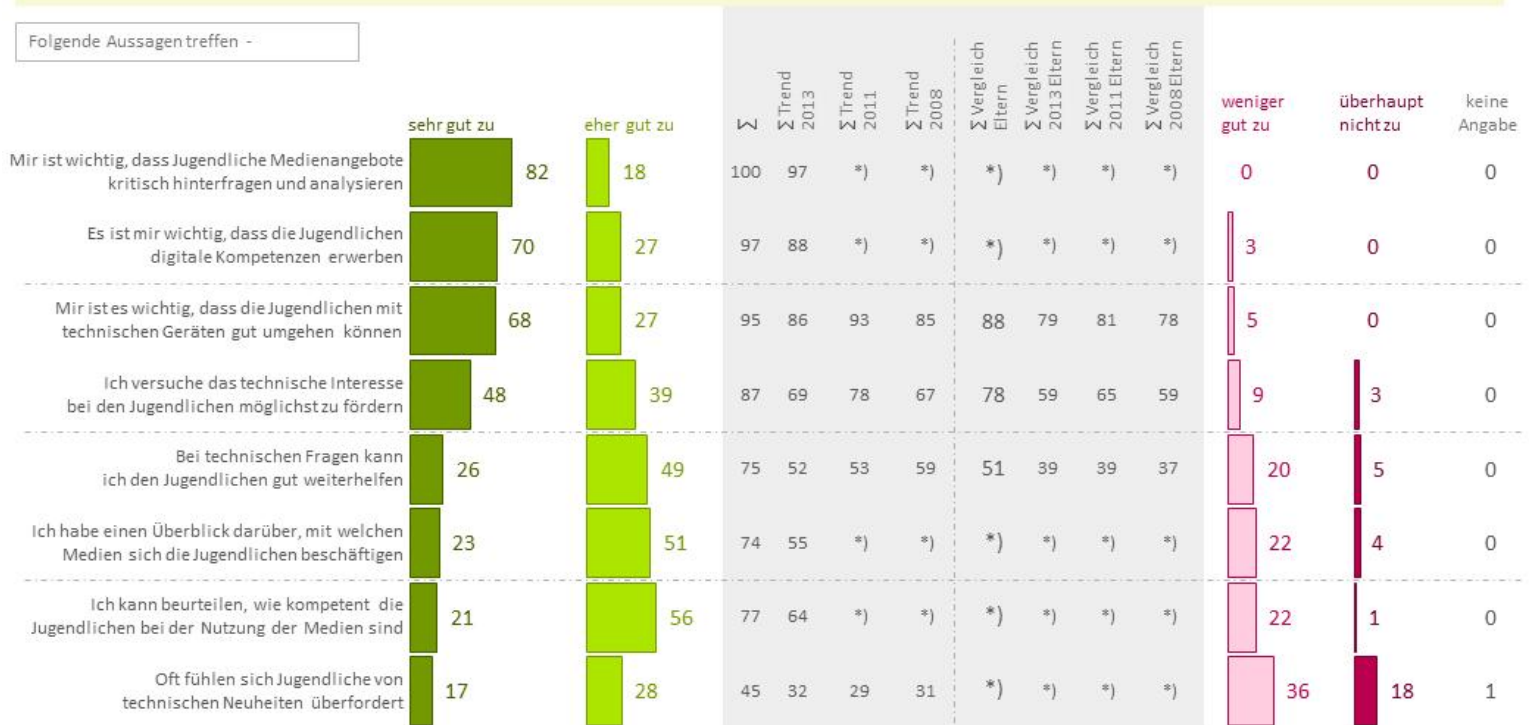
Chart 28



Aussagen zur Mediennutzung

i PädagogInnen legen großen Wert auf kritischen Umgang der Jugendlichen mit Medienangeboten!

Folgende Aussagen treffen -



Frage 28: Ich lese Ihnen nun ein paar Aussagen rund um Medien vor. Bitte sagen Sie mir zu jeder Aussage, ob diese sehr gut (1), gut (2), weniger gut (3) oder überhaupt nicht gut (4) zutrifft.

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=100 telefonische CATI-Interviews mit PädagogInnen aus HS, NMS und AHS in Oberösterreich

Erhebungszeitraum: 19. März bis 28. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=100+/-10,00 Prozent

*) wurde nicht erhoben

Basis PädagogInnen insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)



„Die kompetente und verantwortungsvolle Nutzung von Medien und neuer Technologie ist nicht nur für das Privatleben der Jugendlichen von Bedeutung sondern vor allem auch eine Voraussetzung für das spätere Berufsleben. Erfreulich ist, dass immer häufiger Geräte wie Tablet-PCs auch im Unterricht Einsatz finden. Die Education Group bietet im Bereich Tablets und Mobiles bereits speziell Unterstützung für Pädagog/innen an. Im TabLab können verschiedene Tablets getestet und für den Unterricht ausprobiert werden. App-Vorschläge, Checklisten für die Anschaffung und die zielgerichtete Anwendung im Unterricht sowie Seminarangebote können ebenfalls genutzt werden“, so Landesrätin Mag.^a Doris Hummer.

Smartphone im Unterricht

Für Jugendliche gehört das Smartphone einfach dazu – den Unterricht stört es aber nach Angaben der Pädagog/innen eher nicht. Nur 14 Prozent der Lehrkräfte sind der Meinung, dass der Unterricht durch Handys/Smartphones gestört wird. (Chart 26)

Große Bedeutung an den Schulen haben klare Regeln zur Handy-/Smartphone-Nutzung. Fast alle (94 Prozent) geben an, Regeln aufzustellen. Immer wichtiger wird den Pädagog/innen, dass Jugendliche im Umgang mit dem Smartphone vertraut sind. 2008 waren es noch 23 Prozent, die dies befürworteten – jetzt ist die Zahl auf 42 Prozent angestiegen. Die Hälfte der Pädagog/innen spricht auch häufig mit den Jugendlichen über Erlebnisse und Erfahrungen, die sie mit Handys/Smartphones gemacht haben. Das Handy/Smartphone direkt in den Unterrichtsalltag zu integrieren, schätzt ein Drittel der Pädagog/innen als sehr sinnvoll ein. 20 Prozent können sich dies gar nicht vorstellen. (Chart Pädagog/innen 3, 4, 26, 38)

Ausbildungen im Bereich Medienkompetenz

Landesrätin Mag.^a Doris Hummer: *„Das Internet birgt sowohl Chancen als auch Risiken. Umso wichtiger ist es, Kinder und Jugendliche so früh wie möglich auf diese Herausforderungen vorzubereiten. Mit Weiterbildungen und einem umfassenden Seminarprogramm für Pädagog/innen ab der Elementarstufe setzt das Land OÖ auf gezielt auf die Vermittlung von Medienkompetenz ab dem Kindergarten. In HS/NMS und PTS stehen Schüler/innen, Eltern und Pädagog/innen flächendeckend speziell ausgebildete Lehrkräfte für Fragen zur Mediennutzung zur Verfügung. Ab Herbst startet auch eine Ausbildung für Oberösterreichs Volksschullehrkräfte, damit sich Eltern und Schüler/innen ab der Grundstufe Unterstützung für eine sichere Mediennutzung holen können.“*

Und weiter: *„Um die richtigen Rahmenbedingungen für modernen Medienunterricht zu schaffen, stellt das Land OÖ im Rahmen eines Konjunkturpakets 2 Mio. Euro für qualitätsverbessernde Maßnahmen an Pflichtschulen zur Verfügung. Die Mittel können u.a. für die Modernisierung*

der EDV-Ausstattung (Hard- und Software, Breitbandanschluss) eingesetzt werden.“

Elementarpädagogik

Um Elementarpädagog/innen bei der Umsetzung ihrer verantwortungsvollen Aufgabe bestmöglich zu unterstützen, hat die Education Group auf Initiative von Landesrätin Mag.^a Doris Hummer ein eigenes Internetportal speziell für diese Zielgruppe entwickelt. Hier wird insbesondere auch ein Schwerpunkt auf Medienpädagogik für die Kleinsten gelegt wird (mehr Informationen unter: www.elementarpaedagogik.edugroup.at). Das vielschichtige und vernetzte Angebot macht das Portal zu einem wertvollen Begleiter im Bereich Elementar- und Hortpädagogik und fungiert als zentrale Anlaufstelle und Informationsdrehscheibe für alle Bereiche frühkindlicher Bildung.

„Medienfit in der Volksschule“

Im Schuljahr 2015/16 starte die EducationGroup mit einem Angebot für die öö. Volksschulen, das folgende Säulen umfasst:

- Informationsveranstaltung mit Expert/innen-Know-how zu folgenden Themen: „Medienfit in der Volksschule“, „Medien sicher nutzen“, „Digitale Kompetenzen in der Volksschule“
- Workshops mit aktiven Anwendungen für die Pädagog/innen in den öö. Bildungsregionen
- Laufende Bereitstellung von Materialien für den Einsatz im Unterricht
- Die Initiative richtet sich an alle Lehrkräfte, Direktorinnen und Direktoren der oberösterreichischen Volksschulen mit dem Ziel, an jeder öö. Volksschule eine Pädagogin/einen Pädagogen für die Medienanliegen der Kinder, Eltern und Kolleginnen und Kollegen auszubilden.

Sekundarstufe 1

Bereits seit 2010 bietet die Education Group mit dem Projekt „Gewalt – Schule – Medien“ Schulungen für öö. Lehrkräfte (HS/NMS, PTS) an. Bis 2012 wurden dazu in allen 18 öö. Bezirken 513 Lehrkräfte und Schulleiter/innen zu Multiplikator/innen im Bereich „Medien und Schule“ ausgebildet und stehen so Schüler/innen, Eltern sowie anderen Lehrkräften für Fragen zum Thema Mediennutzung zur Verfügung.

Ergänzend zu den bezirksweiten Workshops stellt die Education Group eine Online-Plattform zur Verfügung, um Neuerungen und Weiterbildungsangebote zu veröffentlichen (<https://www.edugroup.at/bildung/medienratgeber/gewalt-schule-medien.html>). Zudem wird im kommenden Schuljahr 2015/16 ein zweites Vernetzungstreffen für die Multiplikator/innen stattfinden, um einen Erfahrungsaustausch unter den zu ermöglichen, ein inhaltliches Update zu geben und gemeinsam einen Blick in die Zukunft des Arbeitens mit neuen Medien zu werfen. Am ersten Vernetzungstreffen im Schuljahr 2014/15 haben über 200 Multiplikator/innen teilgenommen.

WebChecker-Workshops des LandesJugendReferates OÖ

Das LandesJugendReferat OÖ organisiert unter dem Titel „WebChecker“ auf Initiative von Landesrätin Mag.^a Doris Hummer professionelle Workshops (Dauer: 4 Stunden) für Jugendliche im Alter von 10 - 26 Jahren zu den Themen:

- Sicherheit
- Urheberrecht (Recht am eigenen Bild, Tauschbörsen)
- Einkaufen und
- Abzocke bzw.
- den digitalen Fußabdruck im Netz
- Cybermobbing

Ziel ist es, die Absolvent/innen der Workshops auch zu kompetenten Auskunfts- und Ansprechpersonen in diesem Bereich für ihren Freundeskreis werden zu lassen.

Seit März 2015 können die "WebChecker"-Workshops auch im Rahmen des Freizeiteils der schulischen Tagesbetreuung angeboten werden.

Informationen unter: <http://www.junginooe.at/webchecker/>

Peter Eiselmair, MAS, MSc, Geschäftsführer Education Group GmbH
Education Group GmbH unterstützt Schulen
bei der Medienarbeit

„Unsere breite Angebotspalette wird von den Pädagoginnen und Pädagogen sehr stark genutzt und unsere Serviceleistungen werden von den Lehrkräften in allen Medienbelangen bewusst wahrgenommen. Uns freut es natürlich, dass wir im Schulsystem fix verankert sind und wir werden auch in Zukunft den Anforderung der Lehrkräfte nachkommen und unsere Angebote so ausbauen, wo Informationsbedarf besteht“, so Peter Eiselmair, GF der Education Group GmbH.

Die Hälfte der Pädagog/innen wünscht sich mehr Informationen zur Förderung der Medienkompetenz. 84 Prozent der Lehrkräfte, die gerne mehr Informationen hätten, möchten dies von der Education Group, 43 Prozent von Expert/innen durch Beratungsgespräche. Bevorzugt wird die Informationsübermittlung durch Seminare, Vorträge, über eine Webseite oder durch Broschüren. (Chart Pädagog/innen 30ff)

Als Ansprechpartner für Bildung und Medien nimmt die Education Group die Anliegen der Pädagog/innen ernst und stellt zur Unterstützung für Eltern und Pädagog/innen folgende Angebote zur Verfügung:

- Bildungsportal mit Fachinformationen www.edugroup.at
- Tablets & Mobiles
TabLab zum Ausprobieren und Kennenlernen verschiedener Tablet-PCs sowie Informationen zum Einsatz vom Tablet-PCs im Unterricht
- Medienverleih mit Unterrichtsmedien zum Entleihen oder direkt online Ansehen www.edugroup.at/medien
- Fort- und Weiterbildungsprogramm für Elementarpädagog/innen und Lehrkräfte www.edugroup.at/bildung/seminare
- Materialien und Unterlagen für alle Unterrichtsstufen und Gegenstände – www.edugroup.at/praxis
- Movie Moments – Kino in der Schule: ausgewählte internationale Kinder- & Jugendfilmproduktionen mit Arbeitsunterlagen zur Vor- und Nachbereitung im Unterricht www.edugroup.at/praxis/filmerziehung

-
- Securitylösungen speziell für oberösterreichische Pflichtschulen
www.edugroup.at/infrastruktur
Mittels Websense-Lösung können problematische und unerwünschte Online-Inhalte in öö. Pflichtschulen gesperrt werden. Eine Firewall-Lösung schützt zusätzlich vor Angriffen aus dem Netz.
 - Kostenlose Beratung und Information, E-Mail: office@edugroup.at
 - Kostenloser Download aller öö. Kinder- und Jugend-Medien-Studien auf www.edugroup.at/innovation

Studiendesign der 4. Jugend-Medien-Studie

Zielsetzung

Jedes Jahr führt die Education Group ein Forschungsprojekt durch, um Daten zum Medienverhalten der Kinder bzw. Jugendlichen zu erhalten. Die aktuelle Studie verfolgt das Ziel, die Mediennutzung der 11- bis 18-jährigen Jugendlichen in Oberösterreich zu analysieren und mit den Ergebnissen der Erhebungen von 2013, 2011 und 2008 zu vergleichen. Mittlerweile ist es möglich, auf Entwicklungen und Trends der letzten sieben Jahre näher einzugehen. Die Studie wurde vom market Institut im Auftrag der Education Group durchgeführt.

Das Medienverhalten wurde dabei aus drei verschiedenen Blickwinkeln betrachtet:

- Jugendliche zwischen 11 und 18 Jahren
- Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren
- Pädagog/innen von HS/NMS und AHS (Unterstufe)

Die gesamten Ergebnisse der Studie stehen zum kostenlosen Download auf www.edugroup.at zur Verfügung. Die Verwendung der Ergebnisse ist unter Nennung der Education Group GmbH als Rechteinhaberin erlaubt.

Die Erhebung im Überblick

Befragt wurden

- Jugendliche aus Oberösterreich zwischen 11 und 18 Jahren (n=512)
maximale statistische Schwankungsbreite: +/- 4,42 Prozent
Methode: Interviews

Erhebungszeitraum: 12. März – 30. April 2015

- Eltern aus Oberösterreich mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren (n=208)
maximale statistische Schwankungsbreite: +/- 6,93 Prozent
Methode: face-to-face-Interviews
Erhebungszeitraum: 12. März – 07. April 2015
- Pädagog/innen von HS/NMS und AHS (Unterstufe) in Oberösterreich (n=100)
maximale statistische Schwankungsbreite: +/- 10,00 Prozent
Methode: telefonische CATI-Interviews
Erhebungszeitraum: 19. März – 28. April 2015

Die Daten der Jugend-Medien-Studie 2015 wurden in Oberösterreich erhoben, können aber als Richtwert für Österreich herangezogen werden.